



Mehrfachbeauftragung  
NEUGESTALTUNG DES MARKTPLATZES RHEINE

**GREENBOX**  
LANDSCHAFTS  
ARCHITEKTEN



## GESTALTUNGSPLAN | **MARKTPLATZ + KIRCHBURG**

Mehrfachbeauftragung  
NEUGESTALTUNG DES MARKTPLATZES RHEINE

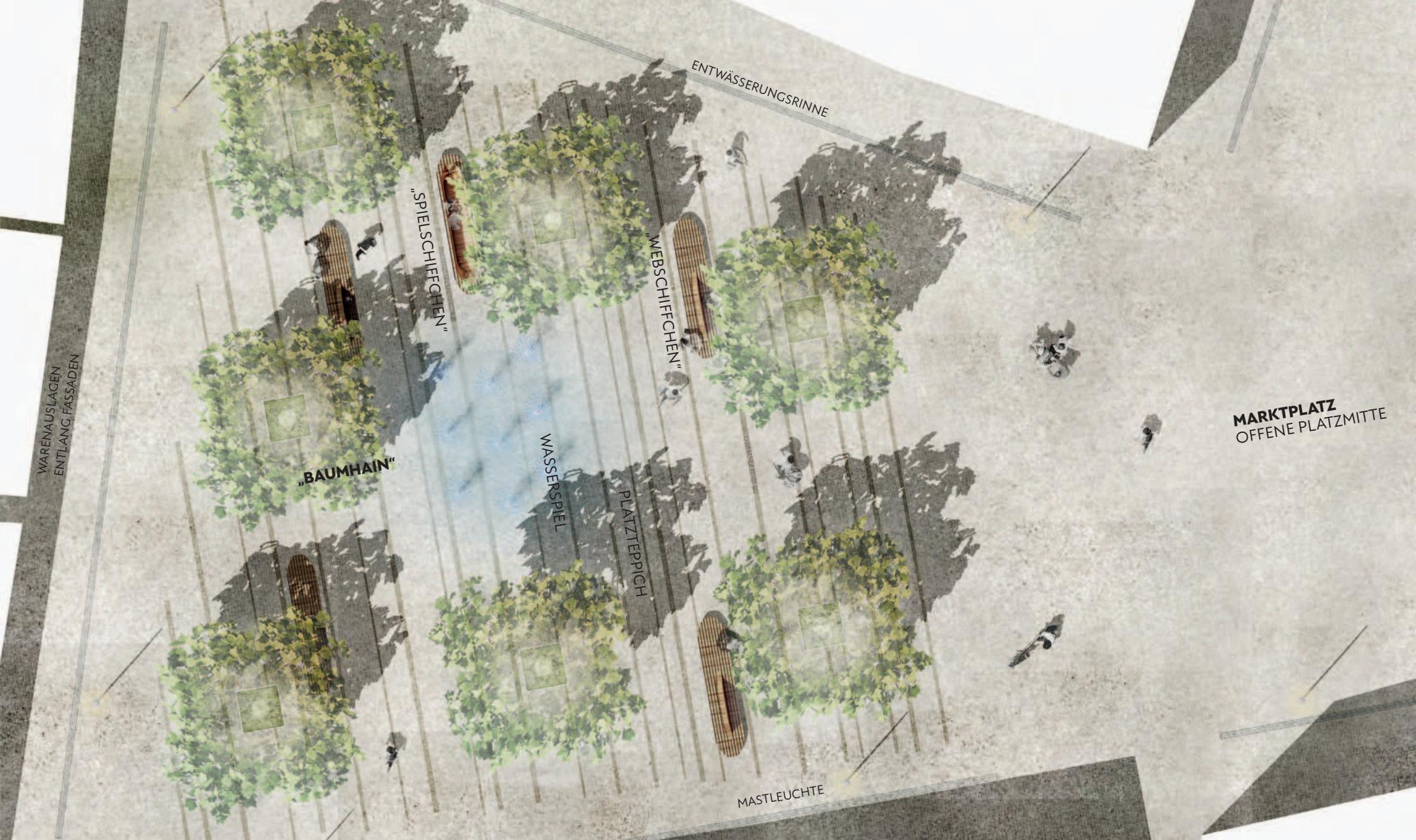
**GREENBOX**  
LANDSCHAFTS  
ARCHITEKTEN



## GESTALTUNGSPLAN | **MARKTPLATZ**

Mehrfachbeauftragung  
NEUGESTALTUNG DES MARKTPLATZES RHEINE

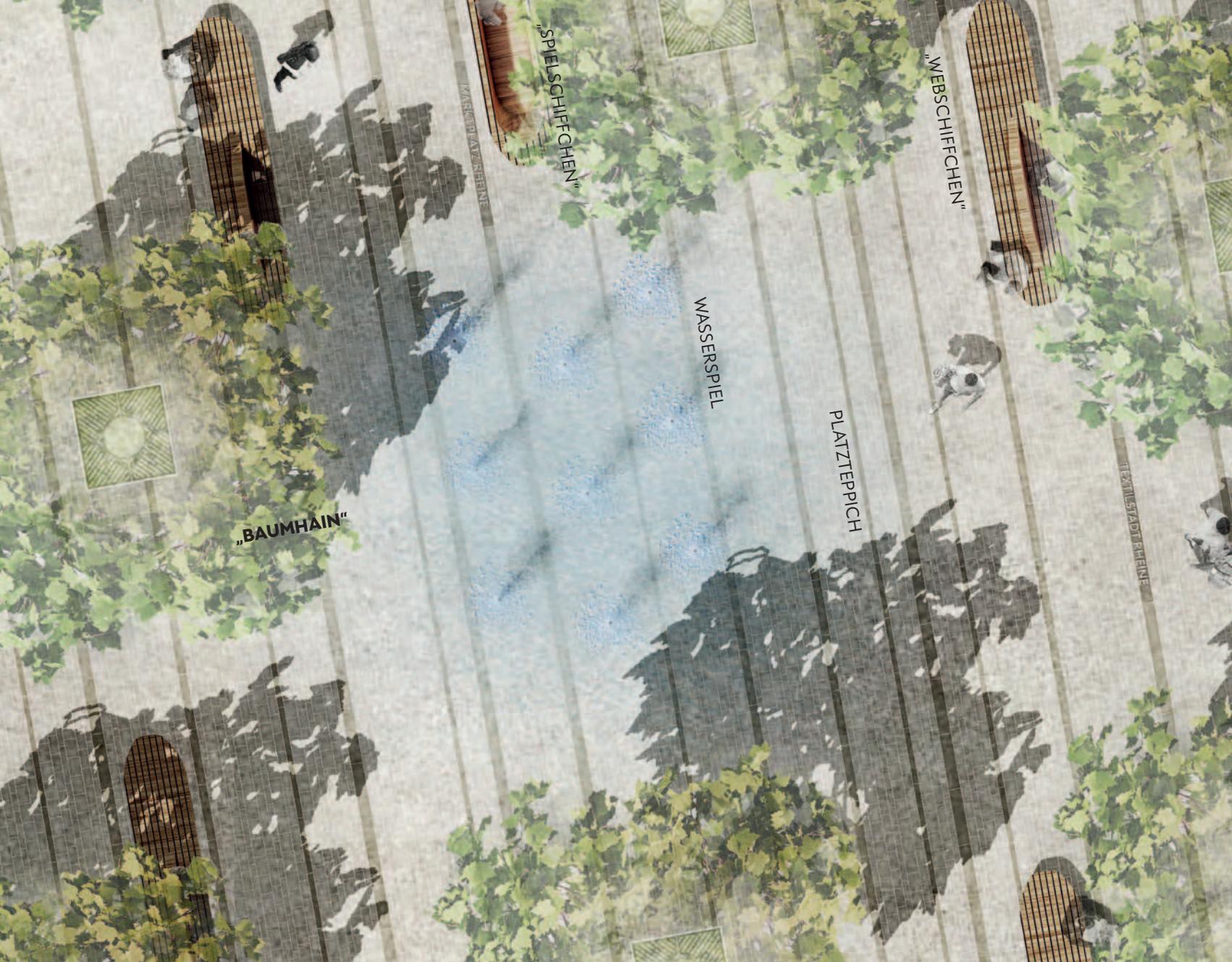
**GREENBOX**  
LANDSCHAFTS  
ARCHITEKTEN



## GESTALTUNGSPLAN | „BAUMHAIN“

Mehrfachbeauftragung  
NEUGESTALTUNG DES MARKTPLATZES RHEINE

**GREENBOX**  
LANDSCHAFTS  
ARCHITEKTEN



## GESTALTUNGSPLAN | „BAUMHAIN“

Mehrfachbeauftragung  
NEUGESTALTUNG DES MARKTPLATZES RHEINE

**GREENBOX**  
LANDSCHAFTS  
ARCHITEKTEN



PERSPEKTIVE | „BAUMHAIN“

Mehrfachbeauftragung  
NEUGESTALTUNG DES MARKTPLATZES RHEINE

**GREENBOX**  
LANDSCHAFTS  
ARCHITEKTEN



## PERSPEKTIVE | **DER NEUE MARKTPLATZ**

Mehrfachbeauftragung  
NEUGESTALTUNG DES MARKTPLATZES RHEINE

**GREENBOX**  
LANDSCHAFTS  
ARCHITEKTEN



## SCHNITTANSICHTEN

Mehrfachbeauftragung  
NEUGESTALTUNG DES MARKTPLATZES RHEINE

**GREENBOX**  
LANDSCHAFTS  
ARCHITEKTEN

## GREENBOX ERLÄUTERUNGSBERICHT

### SITUATION UND AUFGABE

Der Marktplatz in Rheine soll neugestaltet werden und als vielfältig nutzbare, barrierefreie Platzfläche mit Aufenthaltsqualität zum "Herz der Innenstadt" aufgewertet werden. Die Attraktivierung des Marktplatzes soll einen hochwertigen Gegenpol zur Einkaufsmeile an der Emsstraße ausbilden. Die unterschiedlichen Nutzungsansprüche wie Märkte, Veranstaltungen, Außengastronomie und Aufenthalt sind dabei zu berücksichtigen.

Der Marktplatz ist heute von einer Vielzahl unterschiedlicher Materialien geprägt, die kein einheitliches Erscheinungsbild erzeugen. Die bestehenden Bäume spenden zwar Schatten, sind aber in ihrer Lage nicht optimal angeordnet. Stufen, Einbauten und topografische Versprünge bilden Barrieren, so dass der Platz für gehbehinderte Menschen und Rollatoren teilweise schlecht nutzbar ist. Die größtenteils sehr hochwertigen Fassaden der den Platz flankierenden Gebäude bilden ein großes Potential für den Platz, dass es zu nutzen gilt.

Das Umfeld der Kirche soll bei der Neugestaltung des Marktplatzes mit einbezogen werden, sodass ein charakteristisches Ensemble aus Marktplatz und Kirche entsteht.

### KONZEPT

#### **Marktplatz und "Historische Meile"**

Der Marktplatz liegt im Zentrum der "Historischen Meile" der Stadt Rheine. Entlang der Marktstraße und Münsterstraße begleiten zahlreiche historische Gebäude den Straßenraum. Diese besondere Qualität und Identität möchte unser Entwurf betonen und zum charakteristischen Merkmal herausarbeiten.

Durch einen durchgehenden, barrierefreien Pflasterbelag "von Fassade zu Fassade" wird der Marktplatz zu einem klaren Platzraum zusammengeführt. Die in der Münsterstraße und Marktstraße gemäß Gestaltungskatalog verwendeten Pflastermaterialien werden auf dem Platz weitergeführt, um den Zusammenhang der "Historischen Meile" zu stärken. Ein leicht variiertes Verband betont die Besonderheit des Marktplatzes.

Im Westen des Platzes bildet eine einladende Aufenthaltsfläche, die mit einem Baumdach aus Dachplatanen überstanden ist, den gestalterischen Akzent auf dem Platz.

Thematisch wird hier das historische Thema der "Textilstadt Rheine" aufgegriffen. Die Textilindustrie hat die Stadt historisch über lange Zeit geprägt. Der Bodenbelag im Bereich des schattenspendenden Baumdaches wird als in den Marktplatz "eingewebter" Teppich interpretiert. Unterschiedlich breite Natursteinbänder mit einigen textlichen Gravuren bilden die "Fäden", die den Platzteppich "spinnen".

Spielerisch angeordnete Sitz- und Spielelemente greifen ebenfalls gestalterisch das historische Leitthema in Form von hölzernen "Webschiffchen" auf. Diese Elemente des Stadtmobiliars sollen auch an einigen anderen Orten entlang der "Historischen Meile" positioniert werden und als Orientierungspunkte, Spielelemente oder auch Informationsträger durch die Stadt "schwimmen". Ein bodengleiches Fontänenfeld im Bereich des Baumdaches erinnert an die Nähe zur Ems und ist Anziehungspunkt für Jung und Alt. Zu Marktzeiten kann das Wasserspiel ausgestellt werden, sodass eine flexible Nutzung der Fläche möglich wird.

Die wichtigen Blickbeziehungen zur Kirche St. Dionysius bleiben durch die Gestaltung erhalten. Die geschnittenen, kleinkronigen Bäume des Baumdachs bilden einen grünen Akzent auf dem Platz, ohne die Fassaden zu verstellen. Der östliche Teil des Platzes wird freigehalten, sodass hier eine gute Verbindung und Blickbeziehung zum Vorplatz und Umfeld der Kirche erreicht wird.

Die Nutzung des Platzes für Märkte und Veranstaltungen bleibt auch zukünftig uneingeschränkt möglich, die angepasste Anordnung der Marktstände etc. wird in den Plänen nachgewiesen. Notwendige Versorgungseinrichtungen sind unterirdisch in den Platzbelag integriert. Die Außengastronomie findet ebenfalls ausreichend Raum und wird den Platz „von den Rändern her“ beleben.

Der Marktplatz wird durch Mastleuchten/Lichtstelen illuminiert, die in Ihrer Form mit den Leuchten in der Münsterstraße und Marktstraße verwandt sind. Bodenstrahler akzentuieren das Baumdach und das Wasserspiel.

### **"Kirchburg"**

Betrachtet man historische Karten, so wird deutlich, dass Kirche und Marktplatz städtebaulich einst deutlich voneinander getrennt waren. Wir greifen diese Eigenständigkeit der beiden Bereiche auf und geben dem Umfeld der "Kirchburg" einen eigenen Charakter, der die Kirche auf ein definiertes "Tableau" stellt und somit eine "Oase" inmitten in der Stadt schafft.

Die "Kirchburg" soll eine hohe Aufenthaltsqualität erhalten und vielfältig für kirchliche Feste, Ausstellungen, Hochzeiten etc. nutzbar sein. Die PKW-Stellplätze werden in Randbereichen im Westen gebündelt. Die Erschließung könnte perspektivisch über eine neue Zufahrt im Norden erfolgen, um die Befahrung des Marktplatzes zu reduzieren. Rasenflächen auf der Nordseite der Kirche bieten zukünftig flexibel Raum für unterschiedliche Veranstaltungen.

Eine durchgehende Einfassung in Form eines Bodenbandes in Kombination mit Stufenanlagen und begleitenden Staudenpflanzungen definiert die Kontur der Kirchburg. Die historischen Teile der Kirchmauer sind in die Gestaltung eingebettet.

Der verwendete Pflasterverband orientiert sich konzentrisch in Richtung Kirche als Zentrum und unterscheidet sich bewusst zu dem linearen Pflasterverband des Marktplatzes. Auf der Südseite der Kirche lädt eine "Sonnenbank" mit schönem Blick auf den Marktplatz und den Eingang der Kirche zum Verweilen ein.